

Verkehr gefährdet, Polizist verletzt

Altötting. Er war betrunken, er gefährdete andere Verkehrsteilnehmer – und er verletzte einen Polizisten: Mit einem Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs in Folge von Alkohol und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte wird sich ein Mann aus Wurmannsquick demnächst konfrontiert sehen. Wie die Polizeiinspektion Altötting meldet, überholte der Verkehrsrowdy am Sonntag gegen 00.05 Uhr auf der B299 einen vor ihm fahrenden Altöttinger – trotz Gegenverkehrs. Der Überholte sowie der entgegenkommende Pkw-Lenker konnten einen Unfall nur durch eine Vollbremsung verhindern. Der Altöttinger rief die Polizei und folgte dem Wurmansquicker, bis dieser durch eine Streife einer Kontrolle unterzogen werden konnte. Nachdem ein Atemalkoholtest einen deutlich erhöhten Wert ergeben hatte, wurde eine Blutentnahme im Krankenhaus veranlasst. Dabei leistete der Betrunkene derartigen Widerstand, dass zur Durchsetzung der Maßnahme mehrere Polizisten notwendig waren. Einer von ihnen wurde leicht verletzt. Bisher sind die Personalien des Autofahrers, der im Gegenverkehr gefährdet wurde, nicht bekannt. Er wird gebeten, sich unter ☎ 08671/96440 bei der Polizei zu melden. – red

Auffällige Fahrt auf der Staatsstraße

Kastl. Seine Fahrweise war auffällig – bei einer Kontrolle stellte sich der Grund dafür heraus: Wie die Polizei meldet, hatte der Wagen, mit dem ein 50-Jähriger am Samstag gegen 18.45 Uhr auf der Staatsstraße 2107 auf Höhe Kastl unterwegs war, vorne einen Platten. Dieser rührte vermutlich von einer Kollision mit einem Randstein her. Wie die Inspektion Altötting weiter meldet, konnte eine Alkoholisierung oder der Einfluss von Betäubungsmitteln ausgeschlossen werden. Unklar ist allerdings, ob andere Verkehrsteilnehmer durch die Fahrweise des 50-jährigen gefährdet wurden. Sollte dies der Fall sein, bittet die Polizei in Altötting Betroffene, sich unter ☎ 08671/96440 mit ihr in Verbindung zu setzen. – red

Manfred Brandl bleibt Vorsitzender

Wahlen bei der Pfarrcaritas – Früherer Stadtpfarrer unter den Geehrten



Ehrung langjähriger Mitglieder (von links): Stadtpfarrer und Präses Prälat Klaus Metzl, Pfarrcaritasvorsitzender Manfred Brandl, Elisabeth Werndle, Monika Trompa, Prälat Günther Mandl, stellvertretende Vorsitzende Roswitha Prokscha und Georg Waritschlager. – Foto: Glaß

Altötting. Die Mitgliederversammlung der Caritas im Pfarrverband Altötting hat den bisherigen Vorstand einstimmig bestätigt. Insgesamt 16 Mitglieder wurden für ihre langjährige Treue geehrt, darunter der ehemalige Präses und Stadtpfarrer Prälat Günther Mandl. Erneut zum Vorsitzenden gewählt wurde Manfred Brandl, er ist seit nunmehr 20 Jahren im Amt. Stellvertretende Vorsitzende ist unverändert Roswitha Prokscha, Kassier Walter Schwarzenberger und Schriftführer Michael Glaß. Die sieben Beisitzer sind Bürgermeister Stephan Antwerpen, Diakon Gerold Hochdorfer, Renate Schmidhuber, Andrea Schweer,

Monika Trompa, Regina Werner und Franz Jetz als Vertreter der Pfarrei Unterholzhausen. Kraft seines Amtes ist Stadtpfarrer Prälat Dr. Klaus Metzl Präses der Caritas im Pfarrverband. Vorsitzender Brandl berichtete, dass die Caritas im Pfarrverband Altötting Ende 2023 insgesamt 112 Mitglieder zählte und damit acht weniger als im Vorjahr. Engagiert waren demnach insgesamt 39 Helfer und Reparateure im 2022 eröffneten Reparaturcafé (Care-Café), das sich laut Brandl sehr gut etabliert habe; außerdem 23 Helfer in der Nachbarschaftshilfe, die seit 2009 unter dem Motto „Dein Nachbar – Dein Nächster“ immer dann einspringt, wenn jemand

aufgrund seines Alters, einer Krankheit oder einer anderen Notsituation Unterstützung im Alltag braucht. Meist geht es dabei um kleinere Dienste wie etwa Einkäufe oder Fahrten oder Besuche und Gespräche.

Im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion hat die Pfarrcaritas laut Brandl rund 220 bedürftige Mitbürger und Familien mit über 12 000 Euro unterstützt. Der Verein finanziere zudem Lebensmittelgutscheine für den BRK-Laden, die bedürftige Mitbürger am Infopoint des Pfarrbüros und in den Klöstern holen können. Gut besucht war laut Brandl auch die Weihnachtsfeier für Alleinstehende und Senioren am 24. Dezember im Kloster St. Magdalena.

Im Zuge der Versammlung wurden auch langjährige Mitglieder geehrt. Für 40 Jahre ausgezeichnet wurden Elisabeth Werndle und Rudolf Lehner, für 35 Jahre Herbert Hofauer, für 25 Jahre Centa Steil, Monika Trompa, Irmgard Unterhofer und Georg Waritschlager sowie für 20 Jahre Anna Maria Biehl, Lieselotte De Jong, Doris Ettenhuber, Marianne Filgertschofer, Prälat Günther Mandl, Irene Randl, Maria Luise Reichenwallner und Josef Wallintin. Seit zehn Jahren ist Luminita Balanescu bei der Pfarrcaritas. – mgl

„Wir improvisieren noch immer“

Auch ohne festen Probenraum: ANTHA bereitet sich auf „Frau Holle“ vor – Premiere ist am 23. November



Sie wirken beim Weihnachtsmärchen mit: Anna Grubmüller (vorne, v.li.), Lilith Strupp, Anika Weillbuchner, und Carolin Märkl-Königsbauer sowie (hinten, v.li.) Michael Grätz, Pauline Schmid, Edith Strupp, Valentin Walch, Sarah Sigrüner und Hilde Schwind sind Teil der Theatertruppe, die „Frau Holle“ auf die Bühne bringt. – Foto: ANTHA

zwar einmal mehr im Neuöttinger Stadtsaal. Ein Dilemma hat die Truppe dennoch. Die Alt-Neuöttinger Theateramateure haben noch immer keinen Probenraum und auch keine Werkstatt, um am Bühnenbild zu arbeiten. Ihr früheres Quartier am alten Bauhof am Altöttinger Dultplatz ist ja den Abrissarbeiten zum Opfer gefallen,

die als vorbereitende Maßnahme für den Bau des Hauses der Vereine erledigt worden sind.

Auf dem Flyer, mit dem „Frau Holle“ beworben wird, findet sich daher ein Aufruf, der den Alt-Neuöttinger Theateramateuren am Herzen liegt. Sie appellieren an alle ANTHA-Freunde: „Unser Verein ist dringend auf der Suche

nach einem dauerhaften und bezahlbaren Probenraum, damit wir weiterhin regelmäßig Stücke für Euch vorbereiten können. Bitte haltet Augen und Ohren offen und meldet Euch, falls Ihr einen Tipp habt.“ Einstweilen sieht die Vorgehensweise anders aus: „Wir improvisieren noch immer, aber das können die Theaterspieler be-

kanntlich auch außerhalb der Bühne ganz gut“, sagt Stéphanie Hill, Allrounderin und „Mädchen für alles“ der Theateramateure.

Auf die Bühne bringen werden die ANTHAner den Klassiker „Frau Holle“ der Brüder Grimm – das allerdings in einer Version von Gerda Marie Scheidl. Regie führt Hilde Schwind – die zudem noch die Rolle der Witwe Geizkragen übernimmt, in die eigentlich Carolin Märkl-Königsbauer, nun Regieassistentin, hätte schlüpfen sollen, an einem der Spielwochenenden aber buchstäblich auf einer anderen Hochzeit tanzt. Die Hauptrolle übernimmt im Übrigen Claudia Rothmayer.

Sechs Aufführungen sind geplant. Diejenigen, die samstags und sonntags (23./24. November, 30. November, 7./8. Dezember) angesetzt sind, beginnen um 16 Uhr, die Freitagsvorstellung (29. November) um 18 Uhr. – sh

Karten gibt es bei Schreibwaren Fraundorfner (☎ 08671/5172) in Altötting und bei Hut Mayer (☎ 08671/2810) in Neuötting sowie beim Bürgerhaus Burghausen (☎ 08677/97400). Reservierungen sind per E-Mail an antha-tickets@outlook.de möglich.

3000 Euro für den guten Zweck

Hauptversammlung des Tüßlinger Gewerbekreises: Spendenschecks an Balu und das Jugendrotkreuz übergeben



Vorsitzende Sylvia Kiesenbauer (rechts) und Claudia Huber-Palazzo (2. von links) überreichten die Spendenschecks an Elisabeth Schneider und Manuel Öppinger. – Foto: Gewerbekreis

Tüßling. Einen stabilen Mitgliederstand vermeldete Sylvia Kiesenbauer, die Vorsitzende des Gewerbekreises Tüßling e.V. und Umgebung, bei der Hauptversammlung. Derzeit sind 85 Mitglieder gelistet, unter ihnen mit der Bäckerei Loher, der GFG Seibt AG, dem Sportheim Tüßling, Elektro Prinz und der Josef Bauer AG auch fünf Neuzugänge.

In ihrem Rückblick skizzierte die Vorsitzende noch einmal die Aktivitäten des Vereins, angefangen bei der Organisation des Lenz'n Marktes, der großen Dultverlosung, den Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Vereins und der Unterstützung für das vom Förderverein organi-

sierte Fußballcamp bis hin zum wieder zum Leben erweckten Christkindmarkt am Tüßlinger Marktplatz. Letzterer sei als großer Erfolg einzuordnen und werde auch heuer wieder stattfinden. Als Termin nannte Kiesenbauer das Wochenende von Freitag, 29. November, bis Sonntag, 1. Dezember. Weitere kommende Veranstaltungen sind ein Vortrag des Energieversorgers EGIS am 25. März kommenden Jahres, der Lenz'n Markt mit Oldtimertreffen am 27. April sowie die Dultverlosung am 5. Juli.

Einen besonderen Dank richtete die Vorsitzende an alle, die sich das ganze Jahr über für den Gewerbekreis und den Markt enga-

gieren, insbesondere an das „Weihnachtssterne-Team“ mit Ehrenvorsitzendem Anton Hofer, Reinhard Fleißner, Martin Pichlmeier und Franz Kustermann sowie an Claudia Huber-Palazzo, die einmal mehr den Losstand zu Gunsten der Kinderkreishilfe Balu und des Jugendrotkreuzes organisierte. Aus diesem Engagement kreierte der Gewerbekreis auch in diesem Jahr eine Spende in Höhe von 3000 Euro, davon 2500 Euro für Balu und 500 Euro für das Jugendrotkreuz. Diese Spenden wurden auf der Hauptversammlung in Form symbolischer Schecks an Elisabeth Schneider und Manuel Öppinger übergeben. – wag

Gestrenge Ordensfrau

Zeitzeugen erinnern sich an M. Amanda – Nächstes Treffen am Donnerstag

Tüßling. Der Kinderfestzug war Thema der jüngsten Erzählreise in die Erinnerungen der Tüßlinger Zeitzeugen. Maßgeblich daran beteiligt waren die Ordensfrauen in Heiligenstatt, zuvor derst Mater Amanda – an die sich noch mehrere Teilnehmer mit anerkennenden, aber teils auch gemischten Gefühlen erinnerten.

„Die Mater Amanda hat Temperament gehabt. Wir haben noch Mittagsschlaf gehalten im Kindergarten. 55 Kinder zum Schlafen bringen – was die alles geleistet haben, die Schwestern“, erinnerte sich ein Teilnehmer bewundernd. Ein anderer berichtete von Auführungen: „Die Mater Amanda hat schon gut gehört, und wehe, wenn Sprechrollen waren und wir haben die nicht können! Lesen haben wir ja noch nicht können, das hat alles auswendig gelernt werden müssen.“

Der Kindergarten war bis zum Neubau 1954 ein Raum im Kloster Heiligenstatt, der die Kinder ganztags betreute und auch mit Mittagessen aus der Klosterküche versorgte. Mancher Lebenslauf wurde bereits da geprägt: „Ich kenne meine Frau seit 73 Jahren. Unsere Mütter haben uns schon nebeneinander im Kinderwagel geschoben, dann waren wir miteinander im Kindergarten und in



Das ist 86 Jahre her: Diese Aufnahme zeigt die Tüßlinger Schulanfänger von 1938 mit Ordensfrau Mater Amanda vom Kloster Heiligenstatt. An diese erinnerten sich auch noch Teilnehmer des jüngsten Zeitzeugentreffens – mit teils gemischten Gefühlen. – Foto: red

der Schule und jetzt sind wir 53 Jahre verheiratet.“

Auch das Gasthaus diente als Ehestitfer, so eine Teilnehmerin. „Jeden Tag ist ein junger Mann gekommen, hat sich ins Nebenzimmer gesetzt, wo ich mich als Bedienung aufhalten musste. So sind wir zusammengekommen, nun sind wir 55 Jahre verheiratet.“ Manchmal ging es schnell mit dem Zusammenfinden. „Ich war Krankenschwester, liegt da so ein fescher Mann im Krankenbett! Ich bin gleich an die Karteikarten gegangen, stand da ‚ledig!‘“ Sein krankes Bein hatte einen Gipsverband und der Arzt ordnete an, ein Sichtfenster einzuschneiden. Wir haben das „fensterln“ ge-

nannt, und der Patient hat sich mords was vorgestellt, wie ich gesagt hab, ich komm zum Fensterln. Dabei bin ich mit der Schneidmaschine gekommen.“ Es funkte auch ohne Leiter.

Hochzeitsreisen waren in den 1960er Jahren noch nicht für jedermann erschwinglich, Reisen insgesamt aber wären möglich gewesen, denn der Bahnhof Tüßling war ein „Tor zur Welt“. Erzählungen dazu sind das Thema des Zeitzeugentreffens, das am Donnerstag, 24. Oktober, ab 14 Uhr im Gasthaus Steiner stattfindet. Der Heimatbund Tüßling, die Orts- und Kreisheimatpflege laden dazu ein und ersuchen um das Mitbringen von Fotos. – red